

# Auch im Provisorium darf es ruhig etwas schöner sein

**HÖCHST** Schulgarten der IGS 15 von Helfern gestaltet

Auch in der Corona-Pandemie engagieren sich Unternehmen tatkräftig beim „Malteser Social Day“, um aktiv Gutes zu tun. Rund um die Container der Integrierten Gesamtschule (IGS) 15 an der Palleskestraße haben Freiwillige der „Deutschen Börse Group“ ihre Anzüge und Krawatten gegen Arbeitshosen getauscht und einen Tag lang Rindenmulch und Holzhäcksel verteilt. Unter dem Motto „Wachsam, aber nicht ängstlich“ haben sie gemeinsam mit Schülern der Intensivklasse den idealen Boden zu Toben bereitet.

„Dieses Jahr ist der Malteser Social Day verrückt“, sagt Annette Lehmann, die Stadtbeauftragte des Malteser Hilfsdiensts. „Einerseits ist Corona, und viele Unternehmen arbeiten sehr vorsichtig ohne Kontakt zu anderen im Homeoffice und haben Bedenken, sich gemeinsam zu engagieren. Andererseits bitten viele Einrichtungen dringend um Hilfe.“ Annette Lehmann steht auf dem Schulhof der Grundschule der neu gegründeten IGS und blickt auf riesige Berge Holzhäcksel. Es riecht nach Wald, während 15 Freiwillige mit Harken, Rechen und Heugabeln in der Hand schwitzen. Die Mitarbeiter der Deutschen Börse erfüllen den Wunsch der 360 Schüler: Ein grünes Klassenzimmer mit weichen Boden zum Toben und Spielen soll entstehen.

## Kein Matsch mehr in den Zimmern

Schon am frühen Morgen kippten Lastwagen unter den wachsamen Augen von Schulleiter Jens Volcksdorff und Lehrerin Susanne Bender ganze Fuhren voller duftender Späne aus. 15 Kubikmeter Rindenmulch zum Schutz der Wurzeln der prächtigen alten Bäume auf dem Gelände und 50 Kubikmeter Holzhäcksel für die Flächen unter Spielgeräten und dort, wo gebolzt und getobt wird. „Jetzt gibt es bald keine Matschfüße mehr in den Klassenzimmern“, freut sich Susanne Bender. Auf dem Naturboden des Schul-Provisoriums hatten Pflützen und Matsch jedes Toben nach Regen zur Schlamm-



Die Mitarbeiter der Deutsche Börse haben mit Lehrerin Susanne Bender, Schulleiter Jens Volcksdorff und Barbara Wittekind von den Maltesern richtig geackert. FOTO: REUSS

schlacht werden lassen. Von 8.30 Uhr bis 17 Uhr schippen die Börsianer, was das Zeug hält. In den Pausen werden sie von Kindern neugierig beobachtet und aus sicherem Abstand angefeuert. „Das macht richtig Spaß“, stellt etwa Oliver Frischemeier fest. Schon im vorigen Jahr hatten er und seine Kollegen sich beim Social Day der Malteser engagiert. „Das ist eine super Aktion und ganz wichtig für die Schule, auch wenn Corona einiges schwieriger macht“, sagt er.

Ursprünglich sollte ein anderes Unternehmen den Schulhof schöner machen, zwei Wochen vor dem Termin hat es aber abgesagt. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter vom Malteser Hilfsdienst „haben wieder von vorne angefangen, gesucht, umorganisiert und es geschafft, schnell Ersatz zu finden“, erzählt Lehmann. Längst hatte der Verein „Umweltlernen“ Bodenproben genommen, Tipps für ein grünes Klassenzimmer gegeben und Vorschläge für die Umsetzung gemacht. Christman Treumann vom Verein ist mit Rat und Tat dabei. „In zwei Stunden war das grüne Klassenzimmer fertig“, sagt er und deutet auf den hellen weichen Häckselboden, auf dem in U-Form dicke Baumstämme liegen. Die Schüler finden es großartig, und die Intensivklasse der IGS macht selbst mit. Mit Rechen, Harken und Heugabeln füllen sie große Planen voller Späne und schleppen sie jeweils zu viert vom Häckselberg zu

den Spielgeräten. Der Rindenmulch wird auf den Baumwurzeln und unter Büschen verteilt, damit den Pflanzen die Trockenheit nicht so zusetzt. Die Kinder sind ausgelassen, fröhlich und lachen viel. „Die meisten sind erst ein paar Monate hier und sprechen noch wenig Deutsch“, erklärt der Schulleiter. Aber eines können sie schon: „Ei Gude wie“, rufen sie winkend und sagen, dass die Aktion „total cool“ ist. Volcksdorff winkt zurück und gesteht lachend. „Ein bisschen Hessisch bringe ich ihnen zwischendurch in den Pausen bei.“

## So fällt das Lernen leichter

Der 18. Malteser Social Day ist trotz aller Corona-Hindernisse ein voller Erfolg. „Die Brücke zwischen Unternehmen und sozialen Projekten ist spür- und greifbar“, sagt Lehmann zufrieden, und alle stimmen zu. Die Span-Berge schrumpfen sichtbar, die Mitarbeiter der Börse strahlen und sind stolz auf das Lob aus den Fenstern der Container-Klassenzimmer. Volcksdorff und Bender sind glücklich. „Bis die Stadt ein geeignetes Baugrundstück für den Neubau gefunden hat, können wir jetzt mit den Schülern auch ins grüne Klassenzimmer gehen. Gerade in Coronazeiten ist es toll, wenn die Außenbereiche kindgerecht und schön sind. Das macht für alle das Leben und Lernen viel leichter.“

SABINE SCHRAMEK